



Eingang: 27. März 2018

Nr. 014/2018

Cla Büchi, Einwohnerrat

Kriens, 27. März 2018

Gemeindeverwaltung Kriens
Präsidentsdienste
z.h. Herr Rolf Schmid
Einwohnerratspräsident
Postfach 1247
6011 Kriens

Postulat Mitwirkung LuzernSüd

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten Sie, folgendes Postulat zu überweisen:

Der Gemeinderat soll prüfen, wie ein Konzept der Mitwirkung in LuzernSüd mit den Partnergemeinden Horw und Luzern erarbeitet und umgesetzt werden kann. Sind Horw und Luzern nicht bereit, ein solches mitzutragen, soll Kriens dies für sein Gemeindegebiet in Luzern Süd prüfen. Konzept und Umsetzung wären durch eine externe Firma oder Institution professionell zu begleiten und zu moderieren. Die Mitwirkung wäre durch partizipative Prozesse sicher zu stellen und durch Wirkungsberichte zu dokumentieren. In die partizipativen Prozesse sind nebst der Bevölkerung im allgemeinen, Vertreter von Organisationen und Vereinen, Projektentwicklern, Baurägern und im Speziellen auch Kinder, Jugendliche und ältere Menschen einzubinden.

Begründung:

Auf der Webseite von LuzernSüd sucht man vergebens nach Hinweisen auf eine Mitwirkung der Bevölkerung im Entwicklungsprozess. Ein Konzept für die Mitwirkung fehlt.

Anfang März 2018 fand ein Workshop zur sozialräumlichen Entwicklung statt. Der Anlass war sehr gut besucht. An den Diskussionstischen wurde schnell und deutlich klar, dass Mitwirkung ein grosses Bedürfnis darstellt. Das Thema der sozialräumlichen Entwicklung fand Anklang und wurde rege diskutiert. Es zeigte sich, dass die sozialräumlichen Themen, wie Wegeverbindungen, Vernetzung, Schulraumplanung und Schulwege, Verkehrsbelastungen und Sicherheit, der öffentliche Raum, Freiraumqualitäten, Begegnungsorte und die sich verändernden Quartierinfrastrukturen, neben den Themen aus der Raumplanung allen unter den Nägeln brannten.

An der Abschlussrunde des Workshops „sozialräumliche Entwicklung“ liessen es die Vertreter der Gemeinden Kriens, Horw und Luzern offen, ob es weitere Workshops und die Möglichkeit der Mitwirkung geben werde. Von Seite der am Workshop Beteiligten war deutlich zu spüren, dass man sich eine weitergehende Diskussion und Partizipation wünscht.

Mitte März 2018 fand ein ähnlicher Anlass zum Thema „Konzeptstudie Südallee“ statt, an dem rund 150 Personen teilnahmen und bei dem massiven Unmut über den Entscheidungsprozess und das Projekt geäussert wurden. Auch hier wurde deutlich, dass der Einbezug der Bevölkerung zu spät und eine ernstzunehmende Mitwirkung unbedingt erforderlich ist, so war wenigstens der Tenor der Teilnehmenden. Auch hier wurde deutlich, dass ein Einbezug der erarbeiteten Ideen, Vorschläge und Anliegen in den weiteren Planungsprozess einfließen und in einem nächsten Schritt wieder vorgestellt werden müssen.

Der Webseite von LuzernSüd kann entnommen werden, dass in den nächsten 20 Jahren ca. 4.5 Milliarden Franken in das Gebiet von LuzernSüd investiert werden. Das ist eine gewaltige Summe, die zu grossen baulichen und damit auch sozialen Veränderungen führen wird. Entsprechend ist nachvollziehbar, dass die Bevölkerung diesen Veränderungen mit gemischten Gefühlen entgegensieht und auf die Art und Weise der Entwicklung Einfluss nehmen will. Dass eine breit abgestützte und professionell begleitete Mitwirkung zielführend ist, zeigen unter anderem die unten aufgeführten Projekte beispielhaft. Mitwirkung führt nachweislich zu einer höheren Akzeptanz gegenüber den Projekten und den damit hergehenden Veränderungen.

Freundliche Grüsse




N. Myleler



R. Sprengli

- „Stadtwerkstatt 2018“, Forum Architektur Winterthur im Rahmen der Testplanung „Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040“ (<https://stadtwerkstatt-winterthur.ch>)
- „Luzern Nord gemeinsam entwickeln“, Mitwirkungsprozess für die Bevölkerung vor Ort, 2011-2017 (<https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/forschung/projekte/detail/?pid=1103>)
- Informelle Mitwirkung „Dialog Chur West“, 2013-2014 (<http://www.chur.ch/de/bauenundwohnen/churwest/>)